

ABENTEUER



Jahresbericht HOSPIZ Zug **2021**



«Jedes Abenteuer ist nur eine Entscheidung von dir entfernt.»

*Lisz Hirn (*1984), österreichische Philosophin und Künstlerin*

Traktanden

29. Mitgliederversammlung vom 31. Mai 2022

18.30 Uhr bis ca. 19.30 Uhr

Parkhotel Zug, Industriestrasse 14, 6302 Zug

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzählenden
3. Protokoll der 28. Mitgliederversammlung
Protokoll 2021, Jahresrechnung 2021 und Budget 2022 liegen am 31. Mai 2022
ab 17.30 Uhr im Parkhotel Zug auf.
4. Jahresbericht 2021
5. Jahresrechnung 2021 und Bericht der Kontrollstelle
6. Budget 2022
7. Festsetzung der Mitgliederbeiträge 2023
8. Verabschiedungen und Wahlen
9. Anträge
10. Ausblick

Inhalt

| | |
|---|-------|
| Editorial | 5 |
| Grusswort der Präsidentin | 6 |
| HOSPIZ Zug in Zahlen | 7 |
| Bericht der Leitstelle | 8/9 |
| PR-Marketing und Engagement | 10 |
| Info-Stand auf dem Landsgemeindeplatz in Zug | 11 |
| Sommeranlass 2021 – ein Rückblick | 12 |
| Welt Palliative Care und Hospiz Tag 2021 | 13 |
| Komm wir gehen heim sterben Herbstveranstaltung 2021 | 14/15 |
| Adventsfeier und Abschied von der Leitstelle | 16 |
| Die neue Leitstelle und Administration – für Sie im Einsatz | 17 |
| HOSPIZ Zug – Team | 18 |
| Jeder Beitrag hilft – vielen Dank | 19 |
| Jahresmotto 2022 | 20 |
| 30 Jahre HOSPIZ Zug – Jubiläumsveranstaltungen 2022 | 21 |
| Kalender 2022 | 23 |

Editorial



*«Ein neuer Tag ist eine tolle Gelegenheit,
alte Pfade zu verlassen
und neue Abenteuer zu beginnen.»*
(Unbekannt)

Abenteuer

Jeder Tag bietet neue Chancen! Ich kann weiterhin meinen alten Muster nachleben, im Gewohnten verharren, mich auf das Vertraute verlassen – ganz einfach und bequem. Neues kann Gefahren bergen und Verunsicherung auslösen. Das wissen wir aus eigener Erfahrung.

Dennoch ist Mut gefragt. Zum Beispiel wenn ich als PR-Teammitglied vor vielen Menschen stehe und die Aufgaben von Hospiz Zug erkläre oder dessen Ziele präsentiere: Bin ich deutlich in meinen Aussagen? Sind meine Ausführungen verständlich? Habe ich etwas Wichtiges ausgelassen? Mut brauche ich auch, wenn ich als Begleitende eine Tür öffne und in ein fremdes Zimmer trete, um einem Menschen einen Abend oder eine Nacht lang beizustehen. Kann ich die Erwartungen erfüllen? Reicht mein Dasein aus, um Trost zu spenden? Kann ich mich auf meine Intuition verlassen, damit ich die Wünsche erkenne? Bin ich sensibilisiert genug, um die richtigen Worte zu finden? Habe ich genug Vertrauen in mich selbst, um auszuhalten, was kommt?

Das Leben ist eine abenteuerliche, bunte Reise. Dabei treffe ich immer wieder auf Bekanntes, aber auch auf Fremdes.

Ich entscheide, ob ich wagemutig bin. Manche meiner Entscheidungen sind automatisiert, andere bereiten mir Kopfzerbrechen, denn wer weiss schon was kommt? Auch wenn ich nichts entscheide, wenn ich verharre, ergeben sich daraus Konsequenzen.

Gehen wir das Abenteuer «Leben» mit positivem Geist und Neugier an. Lassen wir uns vom Wagnis verführen, denn «Den Mutigen gehört die Welt!».

Gabriela Rüegg, Marketing

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'G. Rüegg'.

Abenteuer – Grusswort der Präsidentin



Liebe Leserinnen, liebe Leser

2021 hatten wir das Jahresmotto «Abenteuer». Was verbindet Leben und Sterben mit Abenteuer?

Sich auf ein Abenteuer einzulassen, heisst den Ausgang nicht kennen. Genauso ist es im Leben. Wir geniessen unsere Hochs und mühen uns mit unseren Tiefs. Nie wissen wir im Voraus, wie es am Schluss rauskommt.

Über Sterben gibt es unterschiedliche Literatur und Filme – jedoch ist jeder Sterbeprozess individuell. Manchmal ist er wie einschlafen, zuweilen kann er sehr schmerzvoll sein und oft sträubt sich der Mensch gegen das Loslassen. Auch Sterben ist ein Abenteuer, denn wir alle wissen nicht, wie wir damit umgehen werden.

Bei jeder Begegnung, bei jedem Gespräch, bei jeder Nachtwache lassen wir uns auf das Gegenüber ein. Wir wissen im Voraus nicht, was uns erwartet, und doch lieben wir es, uns auf die unterschiedlichen Abenteuer einzulassen und den betroffenen Menschen oder dessen Angehörige ins Zentrum zu stellen.

Eine langjährige Sterbebegleiterin von Hospiz Zug beschreibt ihre Nachtwachen so:

«Ich gebe mich hinein und bekomme viel mehr zurück.»

Einerseits ist «Abenteuer» ein Wort voller Kraft, Energie und Geheimnisvollem. Andererseits kann ein Abenteuer auch risikoreich, schmerzlich und beängstigend sein. Beide Seiten passen zum Leben wie auch zum Sterben. Ich wünsche uns allen abenteuerliche Wellengängen, welche uns beflügeln und glücklich machen.

An dieser Stelle verneige ich mich vor allen Begleitenden, welche sich am Kranken- und Sterbebett mit Herzen eingesetzt haben. Ich danke allen Mitarbeitenden der Leitstelle, welche viele Jahre mit offenem Herzen die Entgegennahme, Organisation und Koordination der Einsätze gemeistert haben. Ein herzliches Dankeschön meinem Vorstandskollegium und den weiteren Ehrenamtlichen, die für Hospiz Zug aktiv sind.

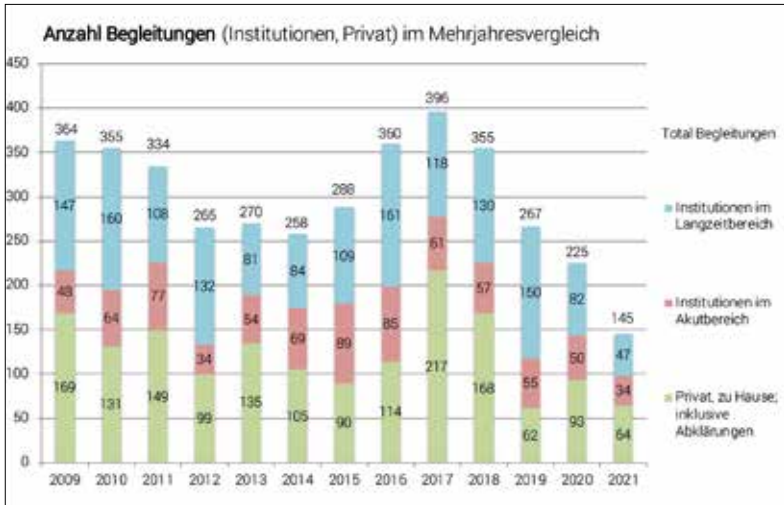
Ich bedanke mich im Namen des Vorstandes bei allen, welche unsere Arbeit finanziell und ideell mittragen: Es sind der Kanton Zug, die Stadt Zug, alle Zuger Gemeinden, die Landeskirchen, verschiedene Organisationen, private Spenderinnen und Spender sowie alle Vereinsmitglieder.

Rosetta Rosamilia

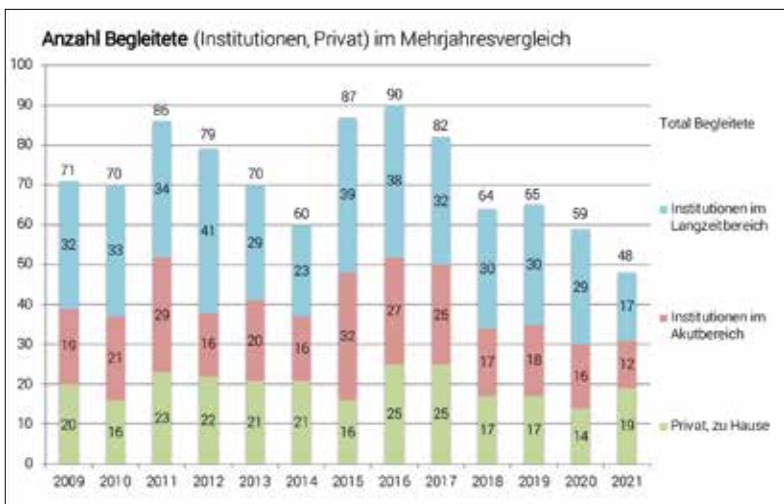
Präsidentin

HOSPIZ Zug in Zahlen

- 48 begleitete Personen
- 26 Sterbebegleitende
- 145 Begleitungen
- 1'015 Einsatzstunden
- 2'172 Telefongespräche und SMS-Kontakte



Quelle: Leitstelle HOSPIZ Zug, 2021



Quelle: Leitstelle HOSPIZ Zug, 2021

Bericht der Leitstelle

Uns drei in der Leitstelle kommt es vor, als befinden wir uns mitten in einem Abenteuer. Erneut lassen wir uns auf Unbekanntes ein und stellen uns mit Freude dem Neuen, das uns erwartet!

Einerseits sind wir gespannt, wie sich die Lage betreffend Corona weiterentwickelt und wie sich das auf die Anzahl der Anfragen nach unseren Begleitungen – vor allem auf die Privatbegleitungen – auswirkt. Andererseits sind wir uns bewusst, dass wir unsere mit viel Herzblut geführte Leitstellenarbeit Ende Jahr in andere Hände legen.

Januar und Februar 2021:

Es ist ruhig auf der Leitstelle. Ruhig, da immer noch keine oder nur vereinzelt Begleitungen gefragt oder möglich sind. Das heisst aber nicht, dass unser Leitstellentelefon stumm bleibt. Vermehrt beraten wir Angehörige, die sich nach Begleitmöglichkeiten für ihre Liebsten erkunden. Wir geben Auskunft über alternative Hilfestellungen und Dienste. Es ergeben sich verschiedene gute Gespräche am Telefon mit Menschen, die in Not sind, die froh sind, bei uns auf ein offenes Ohr zu stossen und Auskunft zu erhalten. Vereinzelt erhalten wir Anfragen für Begleitungen, die wieder abgesagt werden müssen, weil der zu begleitende Mensch kurz vor unserem Einsatz verstirbt. Unsere so wertvollen und geschätzten Gruppensitzungen sind noch immer nicht möglich. Um unseren Begleitenden in dieser schwierigen Zeit trotzdem «nah» zu sein, verschicken wir mit dem «Gruess us de Leitstell» eine persönliche Videobotschaft.

März 2021:

Ein erfreulicher Begleit-Monat mit 25 Begleitungen. Zudem ist es uns möglich, mit den Begleitenden und dem Vorstand eine kleine Feier in der katholischen Kirche Don Bosco in Steinhausen abzuhalten.

April und Mai 2021:

Anfang April trifft sich der Vorstand, die Leitstelle sowie die Mitarbeitenden zu einer Retraite mit dem Hauptthema: Neue Strukturfindung betreffend Leitstelle und Sekretariat. Externe Unterstützung erhält unsere Vereinsleitung durch Frau Edith Stocker (Beratung, Coaching, Marketing, Organisation, HR und Projektleitungen). Es zeigen sich neue Wege, die nun vom Vorstand genauer geprüft werden müssen.

Juni und Juli 2021:

Da wir unsere Gruppensitzungen noch nicht wie gewohnt abhalten können, organisieren wir ein Treffen draussen auf dem Schlossberg unter den Linden. Petrus meint es gut und so erfreuen wir uns alle bei Grilliertem von Franz, dem gemütlichen Beisammensein und dem regen Austausch. Herzlichen Dank Franz für die erneute Möglichkeit, diese Oase zu geniessen. Bei dieser Gelegenheit darf sich auch unsere neue Begleiterin Carola Schwertfeger persönlich vorstellen. Herzlich willkommen!

Corona-bedingt mussten wir unsere Vorstellungsgespräche in diversen Institutionen wie Alters- und Pflegeheimen, Kliniken, Spitäler unterbrechen. Jetzt nehmen wir unsere Öffentlichkeitsarbeit wieder auf und vereinbaren Gesprächstermine in den noch zu besuchenden Institutionen. Gleichzeitig widmen wir uns in der Leitstelle der Durchsicht sämtlicher Unterlagen, Dokumente und Ordner, damit alles perfekt und «à jour» übergeben werden kann. Die sehr detaillierte Zusammenstellung unserer vielfältigen Aufgaben, den Übergabeplan, bringen wir auf Papier.

August und September 2021:

Mit Miriam Hess dürfen wir eine neue Begleiterin willkommen heissen. Miriam stellt sich im August in der ersten offiziellen Gruppensitzung dieses Jahres vor.

Oktober und November 2021:

Anfang November dürfen wir in zwei Begleitgruppen an der interessanten und sehr berührenden Führung von Frau Dr. Sibylle Jean-Petit-Matile durch das Hospiz Zentralschweiz teilnehmen. Ein spezielles Haus, das mit viel Engagement, Herzblut und Wohlwollen geführt wird und wo die Patienten würdevoll begleitet werden.

Anfang November müssen wir uns leider von unserer langjährigen Begleiterin, Martha Huber, verabschieden. Sie verstarb nach kurzer Krankheit. Martha war über 18 Jahre bei Hospiz Zug als Begleitende dabei. Sie fehlt uns.

An unserer letzten Gruppensitzung im November verabschieden wir uns von zwei Begleitenden: Brigitte Scharpf und Dagmar Jensen geben ihren Austritt aus der Begleitgruppe von Hospiz Zug. Wir bedanken uns bei euch ganz herzlich für euer persönliches und bereicherndes Einbringen in unsere Gruppe und eure vielen wertvollen Begleitungen.

Dezember 2021:

Unser letzter Monat in der Leitstelle. Am 7. Dezember laden wir alle Begleitenden, den Vorstand und die Mitarbeitenden zu unserer Adventsfeier in der Trotte zum «goldenen Schuh» in Niederwil ein. In frohem Beisammensein geniessen wir einen gemütlichen Abend. Mit dem Playbacktheater «gedicht» freuen wir uns, unseren Begleitenden einerseits unser Abschiedsgeschenk zu überreichen. Andererseits möchten wir damit «Danke schön» sagen für unser gegenseitiges, stets wohlwollendes, freundschaftliches und herzliches Miteinander. Den Artikel dazu finden Sie auf Seite 16.

Die Präsidentin, Rosetta Rosamilia, verabschiedet uns offiziell aus der Leitstelle.

Am 31. Dezember wird das Leitstellentelefon, samt den letzten Unterlagen zu den laufenden Begleitungen, an das neue Leitstellenteam weitergegeben.

Wir sagen «Adieu» und wünschen allen Begleitenden, dem Vorstand und Mitarbeitenden gute Gesundheit und ein erfolgreiches Weitergehen!

Sibylla Asper, Jacqueline Rebmann
Franz Schurtenberger

Leitstelle HOSPIZ Zug



Sibylla Asper



Jacqueline Rebmann



Franz Schurtenberger

PR-Marketing und Engagement

Das «Team Präsentationen» war auch 2021, trotz Corona, aktiv. Anlässlich verschiedener Weiterbildungen und Veranstaltungen haben sie Hospiz Zug in verschiedenen Organisationen und Institutionen vorgestellt und repräsentiert.



Margaritha Regli



Ruth Werder



Gabriela Rüegg



Christine Hausheer



Anita Renggli



Germaine Bollschweiler

Planen Sie eine Veranstaltung für Ihre Klientel, Ihre Bewohnerinnen und Bewohner, deren Angehörige oder weiteren Interessierten? Kommen Sie auf uns zu. Wir stellen Hospiz Zug vor, erzählen von unseren Erfahrungen und beantworten gerne Ihre Fragen.

Info-Stand auf dem Landsgemeindeplatz in Zug

Auch 2021 waren wir zusammen mit anderen Organisationen an einem Samstag auf dem Landsgemeindeplatz präsent.

Es ist immer wieder eine gute Gelegenheit mit Menschen ins Gespräch zu kommen und Hospiz Zug und unsere würdevolle Tätigkeit in den Mittelpunkt zu stellen.

Die Hauptaufgabe von Hospiz Zug ist das Begleiten von schwer kranken und sterbenden Menschen. Aber auch die Sensibilisierung der Bevölkerung über «gutes und würdevolles Sterben» ist uns wichtig.



Rosetta Rosamilia: «Der Kontakt mit der Bevölkerung ist uns wichtig.»

«Abenteuer sucht man nicht, Abenteuer hat man.»

Manfred Hinrich (1926 – 2015), deutscher Philosoph

Sommeranlass 2021 – ein Rückblick

Gedanken und persönliche Erfahrungen sollen in den besinnlich-gemütlich-abenteuerlichen Abend einfließen. Vorerst ist dieser Fluss jedoch unterbrochen, da Einzelne im Verkehrsstau stecken bleiben.

Die schöne Lage der Weinrebenkapelle in Hünenberg lädt zum Blick in die Weite und ins Innere ein. Die tragende Kraft des Klavierspiels von Barbara Suter-Kraft bereitet zusätzlich vor und trägt durch die Feier. So können wir uns doch noch auf das gottesdienstliche Abenteuer einlassen.

Jedes Abenteuer will ein Stück weit vorbereitet sein und braucht gleichzeitig viel Offenheit. Es braucht im übertragenen Sinn einen Rucksack, Rhythmus mit Pausen, Stütze und Mut, Erinnerung zurück und vorwärts, Vertrauen. In den Liedern klingt dies wieder an, denn Vertrauen in neue Wege ist Schritt für Schritt ein mutiges Gehen mit Gott. Andreas Haas und Sr. Mattia Fährndrich bezeichnen das gemeinsame Wirken in

einer Feier selber als Abenteuer. Schon bei der Vorbereitung entsteht oft Unerwartetes. Ungeahnt kommen in der Feier Perspektiven ins Spiel, die sie so nicht vorhersehen konnten, die sich jedoch genau im richtigen Moment bemerkbar machen.

Beim Apéro neben der Weinrebenkapelle fließt der Austausch auf dem vorherigen Gottesdienst in die Gespräche ein, die sich um unser gemeinsames Wirken im Namen von Hospiz Zug drehen. Auch von der Sommerzeit, die nun dem Ende entgegengeht, gibt es Abenteuerliches zu erzählen, das Ideen weckt für den Ausblick auf nächstes Jahr. Verwöhnt von den Zuger Bäuerinnen klingt der Abend genussvoll aus.

Text: Sr. Mattia Fährndrich



Angeregter Austausch der Hospiz-Leute beim Apéro, neben der Weinrebenkapelle in Hünenberg.

Welt Palliative Care und Hospiz Tag 2021

Am 9. Oktober luden die Organisationen Palliativ Zug und Hospiz Zug die interessierte Bevölkerung ins Kino Seehof ein.

Das Ende ist mein Anfang ein Film mit Bruno Ganz



Der Welt Palliative Care und Hospiz Tag (kurz Welthospiztag) ist ein internationaler Gedenk- und Aktionstag, welcher jährlich am zweiten Samstag im Oktober begangen wird.

Am 9. Oktober 2021 wurde der Film «Das Ende ist mein Anfang» mit dem einzigartigen Bruno Ganz in der Hauptrolle präsentiert. Der Film basiert auf einer wahren Geschichte von einem bewegten Leben bis zum Tode.

Im Zentrum steht die persönliche Auseinandersetzung mit der Krankheit und dem Sterben, verpackt in einem berührenden Dialog über das Leben, die Begegnungen mit dem Tod, über Abschied, Trauer und Verlust, aber auch über Hoffnung und Wiederkehr. Eine Geschichte, welche tief berührt.

Beim anschliessenden Apéro konnte man sich regen über den Film und austauschen.

Komm wir gehen heim sterben

Hospiz Zug ist es gelungen, die Ärztin und Schriftstellerin Dr. Melitta Breznik für den Herbstanlass in der reformierten Kirche Zug zu gewinnen. Sie las Stellen aus ihrem aktuellen Buch «Mutter – Chronik eines Abschieds.»

Einmal mehr wurde an diesem 4. November das Tabuthema Tod ins Zentrum gerückt und auf berührend intime Art beleuchtet.

Abenteuer ist das Motto des Jahres 2021 von Hospiz Zug. Ein Abenteuer im Sinne eines aussergewöhnlichen Ereignisses war auch diese Lesung. Die Geschichte beginnt damit, dass die Mutter der Autorin sich dazu entschliesst in eine Alterswohnung zu ziehen. Ein Neuanfang soll es sein. Es werden Möbel gekauft und mit Erinnerungen behaftete Stücke mitgenommen. Die Mutter lebt sich schnell ein, pflanzt im Garten des Hauses sogar Gewürze und Rosen an.

Ein weiterer Abschnitt beschreibt die zunehmend «herbstliche Verstimmung» der Mutter. Sie wird zerbrechlich und leicht. Die gemeinsam zubereiteten Speisen mag sie nicht mehr essen. Ihr Zustand wird kritisch und so bringt die Tochter ihre Mutter ins Spital wo eine schwerwiegende Krankheit diagnostiziert wird. Nach dieser Diagnose sagt die Mutter zu ihrer Tochter «komm wir gehen heim sterben.» Eine verstörende Aussage welche die Ausweglosigkeit ihres Zustands aber auch die zu erwartende Zeit des Abschieds beinhaltet. Von nun an wechseln sich akribische Beschreibungen des Zustands der Mutter ab, mit Erinnerungen an vergangene Zeiten. Wie Blitze tauchen Bilder auf, die Melitta Breznik mit ihrer warmen Stimme so exakt

beschreibt, dass man gebannt zuhört und alles in Echtzeit miterlebt. In den immer länger werdenden Phasen in denen die Mutter schläft hört sie auf deren Atem, beschreibt die Stimmung die sich durch den wechselnden Lichteinfall ins Zimmer verändert. Die Atmosphäre ist dicht und man meint fast, das Atmen der Mutter zu hören.

Der Druck auf einen pflegenden Angehörigen kann sehr stark werden.

Rasch schwinden die Kräfte der Mutter. Sie ist oft unruhig und verwirrt. Die Präsenz am Bett der Kranken wird immer anspruchsvoller. Zumal diese fremde Hilfe kategorisch ablehnt. Es stellen sich brisante Fragen: inwiefern darf man in einer solchen Situation beruhigende Medikamente verabreichen? Darf man gegen den Willen eines Kranken pflegerische Hilfe anfordern? Wenn solche Probleme einen eigenen Elternteil betreffen kommen oft grosse Unsicherheiten und Zweifel auf. Der Druck auf einen pflegenden Angehörigen kann sehr stark werden. Ohne anzuklagen oder zu hadern wird uns das in den feinen Beschreibungen von Melitta Breznik eindrücklich vermittelt.



Von links: Melitta Breznik, Annel Strube und Rosetta Rosamilia

Immer wieder wurden die ausgesuchten Stellen dieser berührenden Chronik ergänzt und unterstützt durch die wunderschönen Blockflötenklänge von Annel Strube. Trotz des ersten Themasentstand so, in der mit ca. 50 Menschen besetzten Kirche, eine geborgene und tröstende Stimmung, die gleichzeitig viel Raum für eigene Gedanken und Reflektionen über die eigenen Erfahrungen mit der Auseinandersetzung zu diesem Thema zuließ. Beim anschließenden Apéro gab es einen angeregten Austausch.

30 Jahre Hospiz Zug – Rosetta Rosamilia, Präsidentin des Vereins gab einen Ausblick auf das Jubiläumsjahr 2022, welches unter dem Motto «Präsenz Mitten-drin» steht. Geplant sind Anlässe mit Präsenz in allen Zuger Gemeinden, Welt Palliativ Care & Hospiz Tag, die traditionelle Herbstveranstaltung und die Teilnahme an der Zuger Messe. Sämtliche Termine werden laufend in der Tagespresse und auf der Homepage kommuniziert.

www.hospiz-zug.ch

Text: Ann Cuony

Adventsfeier und Abschied von der Leitstelle

Die Adventsfeier steht ganz im Zeichen der «Drei von der Leitstelle»: Das Trio bestehend aus Jacqueline Rebmann, Sibylla Asper und Franz Schurtenberger beendet gemeinsam seine langjährige und erfolgreiche Tätigkeit zum Jahresende.

Rund 40 Personen von Hospiz Zug treffen am 7. Dezember 2021 in der Trotte zum Goldenen Schuh in Niederwil ein, wo ein ganz besonderes Geschenk auf uns wartet; Jacqueline, Sibylla und Franz beschenken uns mit einer Aufführung der vierköpfigen Playback Theater Gruppe «gedicht»¹ unter der Leitung von Josefine Krumm².

Einzelne Personen aus unserem Publikum beschreiben spontan Situationen, die ihnen mit Jacqueline, Sibylla und Franz in Erinnerung geblieben sind. Die Playback Theater Gruppe improvisiert sofort und stellt diese Situationen für uns in einem kurzen Spiel dar. Dadurch werden die Situationen noch einmal lebendig und der Zauber der Darbietung entfaltet sich: Die Erinnerung von einer einzelnen Person wird zu einer Erinnerung aller Anwesenden.

Zum Beispiel haben wir eindrücklich gesehen, dass Franz zu seiner Tätigkeit «wie die Jungfrau zum Kinde» kam.

Beim anschliessenden Nachtessen werden wir von Susanne Scherer und ihrem Team kulinarisch verwöhnt. Unsere Präsidentin Rosetta Rosamilia findet für Jacqueline, Sibylla und Franz stimmige Abschiedsworte und überreicht Blumen und Geschenke.

Ein herzliches Dankeschön an die «Drei von der Leitstelle» und das Playback Theater «gedicht» für diesen stimmungsvollen und besonderen Abend.

¹ <https://www.gedicht.ch/>

² <https://www.krumm.ch/>

Text: Sandra Moebus



Die «Drei von der Leitstelle» mit der Theater Playback Gruppe «gedicht».

Die neue Leitstelle & Administration – für Sie im Einsatz

Die intensive Suche nach den passenden Menschen für die vielfältigen und anspruchsvollen Aufgaben in der Leitstelle und der Administration des Hospiz Zug kann zum Ende des Jahres 2021 sehr erfolgreich abgeschlossen werden.



Sabine Miranda
Leitstelle

«Ich freue mich darauf, sinnstiftende Arbeit für unseren Kanton zu leisten.»



Elsbeth Müller
Leitstelle

«Ich nehme jede Person so wie sie ist und strahle sie mit einem Lächeln an, das von Herzen kommt.»



Regine Zweifel
Leitstelle

«Es ist meine Passion anspruchsvolle Situationen liebevoll, einfühlsam, unterstützend und präsent zu begleiten.»



Axel Zeberlein
Administration

«Jeder Aspekt der Hospiz-Arbeit hat einen realen Wert – so auch die administrativen Aufgaben.»

Hospiz Zug ist *die* unentgeltliche, mobile Sitzwache im Kanton Zug für schwer kranke und sterbende Menschen jeden Alters. **Die Sitzwachen Abends dauern von 18.00 Uhr bis 23.00 Uhr. Die Sitzwachen Nachts dauern von 22.00 Uhr bis 05.00 Uhr.** Sie dienen zur Entlastung von pflegenden Angehörigen, damit diese ruhig schlafen und Kräfte sammeln können.

Ausgebildete Sterbebegleitende engagieren sich ehrenamtlich. In Achtsamkeit da sein, zuhören, eingehen auf die Bedürfnisse des sterbenden Menschen und dessen Angehörigen, zeichnen die Einsätze der Begleitenden aus. Alters- und Pflegeheime, Spitäler oder Privatpersonen nehmen unsere kostenlosen Dienstleistungen in Anspruch.

Begleitungen: 079 324 64 46 / begleitung@hospiz-zug.ch

Administration: 079 348 71 15 / info@hospiz-zug.ch

www.hospiz-zug.ch

Hospiz Zug – Team

Begleitende

Theres Arnet-Vanoni, Oberägeri
Sibylla Asper, Affoltern a.A. bis 31.12.2021
Petra Binder-Wirth, Rotkreuz
Germaine Bollschweiler, Unterägeri
Ursula Chiavi, Cham
Ruth Häsler, Menzingen
Christine Hausherr, Rotkreuz
Miriam Hess, Menzingen seit 1.6.2021
Martha Huber, Hagendorn bis 4.11.2021 †
Margrit Ita, Baar
Dagmar Jensen, Cham bis 31.12.2021
Anneliese Kaufmann, Unterägeri
Simone Kuhn, Hünenberg
Corinne Lijak, Unterägeri
Rita Neininger, Menzingen
Jacqueline Rebmann, Cham bis 31.12.2021
Margrith Regli, Oberägeri
Anita Renggli, Hünenberg
Gabriela Rüegg, Steinhausen
Brigitte Scharpf, Cham bis 31.12.2021
Franz Schurtenberger, Steinhausen
Carola Schwertfeger, Oberägeri ... seit 1.5.2021
Roman Steiner, Walchwil
Bea Weber, Steinhausen
Ruth Werder, Hagendorn
Axel Zeberlein, Unterägeri

Vorstand

Präsidentin

Rosetta Rosamilia, Hagendorn

Vertretung Kirche

Andreas Haas, evang.-ref. Pfarrer, Zug
Sr. Mattia Fähndrich, Pastoralassistentin
kath. Pfarrei St. Michael, Zug

Vertretung Leitstelle

Franz Schurtenberger,
Steinhausen bis 31.12.2021

Medien

Ann Cuony, Walchwil

Administration

Brigitte Hess, Zug bis 31.12.2021

Weitere Mitarbeitende Leitstelle für Begleitungen

Sibylla Asper, Affoltern a. A. bis 31.12.2021
Jacqueline Rebmann, Cham bis 31.12.2021
Franz Schurtenberger,
Steinhausen bis 31.12.2021

Veranstaltungen

Sandra Moebus, Stäfa

Webmaster

Michi Steiner, Hünenberg

Buchhaltung

Bohnet & Schlatter Treuhand AG, Zug

Revision

Jan Schlatter, Zug

Jeder Beitrag hilft – vielen Dank

Hospiz Zug finanziert sich durch Mitglieder- und Gönnerbeiträge, Beiträge der öffentlichen Hand, durch Spenden und Legate sowie Kollekten an Gottesdiensten und öffentlichen Veranstaltungen. **An dieser Stelle ein grosses Dankeschön!**

Mitgliedschaft

Für die Treue bedanken wir uns herzlich bei Neu- wie auch langjährigen Mitgliedern. Die Beiträge werden oft grosszügig aufgerundet.

Möchten Sie auch Mitglied des Vereins Hospiz Zug werden?
Mit einem Jahresbeitrag sind Sie dabei.

Fr. **50.–** für Einzelmitglieder

Fr. **80.–** für Ehepaare

Fr. **120.–** für juristische Personen

Selbstverständlich haben Sie auch die Möglichkeit, eine Mitgliedschaft zu verschenken.

Bankverbindung für Ihre Spende oder Mitgliedschaft :
PC 60-29468-5 oder IBAN CH62 0900 0000 6002 9468 5

«Abenteurer – Mutig die Bodenhaftung verlieren.»

*Brigitte Berkenkopf (*1956)*

Jahresmotto 2022

Die Leitstelle und der Vorstand haben gemeinsam das neue Jahresmotto «Präsenz Mittendrin» gewählt.

Von Mai 2022 bis April 2023 werden Veranstaltungen und Zeitungsartikel passend zu diesem Thema organisiert/publiziert. Die Präsenz von Hospiz Zug spielt sich weitgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit, ganz im stillen und intimen Rahmen ab.

Im Jubiläumsjahr wird Hospiz Zug aktiv an den Veranstaltungen in verschiedenen Zuger Gemeinden teilnehmen, wird sich und seine wertvollen Dienste am Mitmenschen vorstellen und Ihre Fragen beantworten.



30 Jahre HOSPIZ Zug – Jubiläumsveranstaltungen 2022

Informationsstände passend zu unserem Jubiläums-Jahresmotto
«Präsenz Mittendrin» in verschiedenen Zuger Gemeinden.

Die Bevölkerung ist eingeladen, sich über das Engagement von Hospiz Zug zu informieren.

| | |
|-------------------|---|
| 23.03.2022 | Oberägeri, Pfarreizentrum Hofstettli |
| 01.05.2022 | Walchwil Pfarrkirche St. Johannes der Täufer, nach der Messe |
| 11.05.2022 | Neuheim im Moränestübli |
| 11.06.2022 | Risch am Dorfmarkt |
| 02.07.2022 | Zug auf dem Landsgemeindeplatz |
| 09.07.2022 | Baar am Dorfmarkt |
| 20.08.2022 | Cham am Dorfmarkt |
| 10.09.2022 | Steinhausen vor Dreiklang Gemeindesaal |
| 25.11.2022 | Hünenberg am Weihnachtsmarkt |
| 26.11.2022 | Menzingen am Weihnachtsmarkt |
| | Unterägeri (Ort und Datum wird demnächst bekannt gegeben: www.hospiz-zug.ch) |

*Besuchen Sie uns,
Sie sind herzlich willkommen*



Wir sind mit Herz für Sie da ...



... überall wo Sie uns brauchen.

Kalender 2022

31.05

18:30

29. Mitgliederversammlung

Parkhotel Zug, Industriestrasse 14, 6302 Zug.

08.10

09:30

Welt Palliative Care und Hospiz Tag

Film «Satte Farben vor Schwarz» mit Bruno Ganz und Senta Berger.
Kino Seehof, (Dauer ca. 87 Min.), Apéro im Anschluss.
Veranstalter: Palliativ Zug und Hospiz Zug in Kooperation.

23.10

ganzer Tag

ZugerMesse

Zum zweiten Mal wird sich Hospiz Zug am Benevol-Stand an der ZugerMesse präsentieren.

03.11

18:30

Herbstveranstaltung

Öffentliche Veranstaltung thematisch passend zum Jahresmotto «Präsenz mittendrin».

Änderungen bleiben vorbehalten.

Bitte informieren Sie sich kurzfristig auf unserer Homepage

www.hospiz-zug.ch

Der Abenteurer

*«Abenteurer, wo willst du hin?»
Quer in die Gefahren,
wo ich vor tausend Jahren
im Traume gewesen bin.
Ich will mich treiben lassen
in Welten, die nur ein Fremder sieht.
Ich möchte erkämpfen, erfassen,
erleben, was anders geschieht.
Ein Glück ist niemals erreicht.
Mich lockt ein fernstes Gefunkel,
mich lockt ein raunendes Dunkel
ins nebelhafte Vielleicht.
Was ich zuvor besessen,
was ich zuvor gewusst,
das will ich verlieren, vergessen. –
ich reise durch meine eigene Brust.*

Joachim Ringelnatz (1883 – 1934)

HOSPIZ Zug
Lorzeninsel 5
6332 Hagendorn

Leitstelle: Telefon 079 324 64 46
E-Mail: begleitung@hospiz-zug.ch

Administration: Telefon 079 348 71 15
E-Mail: info@hospiz-zug.ch

Website: www.hospiz-zug.ch

Spenden: Postkonto 60-29468-5
IBAN CH62 0900 0000 6002 9468 5

